

Ist **Jesus** **Gott JHWH** selbst oder ein Engel oder aber ein eigenständiger Gott?

Jesus Christus ist der einzigartige **Sohn Gottes**. Er hatte ein *vormenschliches* Dasein. Bevor Jesus von seinem himmlischen Vater zu unserer Rettung auf die Erde gesandt wurde und Mensch wurde, existierte er schon im Himmel neben dem Vater, Gott JHWH, und das über viele Zeitalter (1. Mo. 1:26; 3:22; 11:5, 7; Spr. 8:22-31; Jes. 6:8; Micha 5:1; Joh. 1:1-3; 3:12, 31-34; 6:32-59; 8:23, 26, 42, 58; 13:3; 16:28; 17:5; Php. 2:5-8; 1. Pet. 1:10-12; 1. Joh. 1:1, 2; 4:2, 9, 10, 14).

Es versteht sich von selbst, dass Jesus, eben weil er Sohn ist, natürlich einen **Anfang** hatte – im Gegensatz zum Vater, dem Ewigen. Somit können Vater und Sohn schon allein aus diesem Grund **nicht derselbe Gott** sein, wenn gleich beide göttlicher Natur sind, also echte Gottesnatur besitzen.

Auf keinen Fall war und ist Jesus im Himmel bloß ein Engel. In der von Jehovas Zeugen herausgegebenen Broschüre *Höre auf Gott und lebe für immer* heißt es

aber **fälschlicherweise** auf Seite 6 im Absatz 2: „Zuerst machte Gott einen besonderen Engel. Dieser Engel kam später auf die Erde und wurde Jesus Christus genannt. Jehova machte auch alle anderen Engel.“

Auf Seite 16 derselben Broschüre heißt es **fälschlicherweise** unter der Überschrift: „Wer war Jesus?“ weiter: „Jehova möchte, dass wir noch auf eine andere wichtige Person hören, auf Jesus. Lange vor Adam hatte Jehova einen besonderen Engel gemacht. Jehova schickte diesen Engel auf die Erde. So wurde Jesus von einer Jungfrau geboren.“ – Ende der Zitate.

Die Bibel sagt jedoch, Jesus sei „der **einziggezeugte Gott** [o. auch: Sohn], der am Busenplatz beim Vater ist“ (Joh. 1:18). Sie sagt nirgendwo, Jesus sei nur ein Engel. Jesus erklärte einmal: „Alles, was der Vater hat, ist mein“ (Joh. 16:15). Würde das ein Engel von sich sagen? Wohl kaum. Jesus aber konnte es, da er im Himmel ein **Geistwesen** derselben Art wie sein himmlischer Vater ist. Jesus ist göttlichen Wesens, das heißt, er ist von Gottes gleicher Natur: Er ist ein wirklicher Gott (Kol. 2:9; Php. 2:5-7). Ein **Geistgeschöpf** – also ein Engel – ist er aber **nicht!**

Denn Jesus wurde als Einziger **von Gott gezeugt**, ja **geboren**, also **nicht außerhalb** von ihm **erschaffen** oder gemacht (lies bitte Heb. 1:1-14 bis 2:5). Das ist der entscheidende Unterschied! Jesus ist der „einziggezeugte [oder einziggeborene: griech. **monogenes**] Sohn“ Gottes (lies Joh. 3:16, 18; 1. Joh. 4:9). Er wurde „wie mit Wehen hervorgebracht“ (Spr. 8:22-31). Ja, Gott aus Gott. Die Zeugung aus Gott wiederholte sich später – nach Jesu Tod als Mensch – erneut, und zwar bei seiner Auferstehung. Er war danach nicht mehr Teil der Menschheit (lies Apg. 13:33, 34; Kol. 2:9). Jesus war wieder ein Gott wie sein Erzeuger. Als Sohn seines Vaters, der Gott ist, ist er logischerweise ebenso ein Gott – ein Gott aus Gott –, ähnlich wie Menschen nur Menschen hervorbringen und nicht Tiere. Und Tiere bringen immer Tiere hervor. So auch hier: Vater wie Sohn sind Götter, denn Jesus kam aus dem Vater: Gott (Joh. 5:17, 18, 23; 10:31-36; 19:7).

Von Jesus heißt es: „Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; und *er ist vor allem*, und alles besteht durch ihn“ (Kol. 1:16, 17). Beachte bitte, was der Vers aussagt: Jesus war *vor aller Schöpfung!* Also ist er kein Teil der Schöpfung. Und daher ist er auch kein Geschöpf. Jehovas Zeugen verbreiten somit eine üble **Irrlehre**, da sie be-

haupten, Jesus sei ein von Gott geschaffener Engel. Nein, alle Engel wurden von Jesus (!) *erschaffen* (lies bitte Kol. 1:15-17). Er selbst aber ist **kein erschaffener Engel**, genauso wenig wie sein Vater ein Engel ist (Luk. 9:26; 1. Tim. 5:21). Jesus ist – neben Gott JHWH, dem Vater – unbestreitbar auch ein **„wahrhaftiger Gott“**. Jesus ist kein Mensch und kein Engel. Er ist göttlich, ja wirklicher, echter Gott (1. Joh. 5:20; Joh. 20:28). Jesus und sein himmlischer Vater JHWH sind indes deswegen keinesfalls nur **e i n** Gott oder **e i n e** Person, also identisch, wie manche **fälschlich** denken (Anhänger des Sabellianismus, Patripassianismus, Monarchianismus) (lies Heb. 9:24; 1. Pet. 3:22; Joh. 8:16-19, 26-29, 40).

Versuchen wir das mit einem Beispiel zu verdeutlichen: Stell dir eine Galaxie vor. Plötzlich tritt aus einem riesigen Stern, einer Sonne, ein faszinierender Feuerball hervor. Es entsteht eine zweite Sonne: Ein neuer Stern wird geboren! Von seiner Substanz her ist er gleich wie die Muttersonne und somit eigentlich uralt wie sie (vgl. Heb. 7:9, 10). Dennoch hat er einen Anfang und ist deutlich jünger als sie, weil es ihn in seiner jetzigen Form noch nicht so gab. Er ist ab seiner Geburt ein *eigenständiges* Gestirn und tritt nun mit dem größeren Stern in Inter-

aktion (Joh. 14:28). Auch ist er an Herrlichkeit geringer, dennoch strahlt er die gleiche Herrlichkeit wider als kleinere Version (Heb. 1:1-4; 1. Joh. 1:1-5). So verhält es sich auch mit Gott Vater und Gott Sohn. Ja, „Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen“ (vgl. 1. Joh. 1:5; 4:9, 10, 14, 15). Also: Ist Jesus Gott? **Ja** und **nein**. Er ist zwar nicht Gott, der Vater, der Ewige. Jesus ist aber ebenfalls ein „wahrer Gott“ neben dem Vater, der ein Gott ist, bekannt als „der Wahrhaftige“ (1. Joh. 5:20). Jeder für sich ist ein Gott.

Wer daher Jesus zu einem Engel herabstuft – wie dies Jehovas Zeugen tun – oder aber Sohn und Vater zu ein und demselben Gott erklärt, vermittelt nicht die leicht verständliche biblische Wahrheit über Jesus und seine Natur im Himmel, sondern eine Irrlehre. Er predigt „einen anderen Jesus“ (2. Kor. 11:3, 4).

Jesus wurde als eigenständiger Gott von seinem Vater, Gott JHWH, gezeugt

Um überprüfbar aufzuzeigen, dass die eingangs aus einer Broschüre der Zeugen Jehovas zitierte Behauptung nicht

etwa nur von einer unglücklichen Formulierung herrührt und auch nicht eine absolute Ausnahme ist, nachfolgend eine Aufstellung weiterer Quellen zu ihrem Buch „*Die Offenbarung – Ihr großartiger Höhepunkt ist nahe!*“, in dem sie ebenfalls Jesus mit einem Engel gleichsetzen:

Auf Seite 115, Absatz 7 behaupten Jehovas Zeugen fälschlicherweise, der gemäß **Offenbarung 7:1, 2** erwähnte fünfte Engel, welcher vier Engeln etwas befiehlt, sei Jesus.

Auf Seite 148, Absatz 20 (oben rechts) behaupten sie fälschlicherweise, der gemäß **Offenbarung 9:11** erwähnte „Engel des Abgrunds“ sei Jesus.

Auf Seite 155, Absatz 3 behaupten sie fälschlicherweise, der gemäß **Offenbarung 10:1** erwähnte „starke Engel“ sei der verherrlichte Jesus Christus (vgl. Off. 5:2, 5-10).

Auf Seite 180, Absatz 15 behaupten sie fälschlicherweise, der gemäß **Offenbarung 12:7** erwähnte Erzengel „Michael“ sei Jesus.

Auf Seite 259, Absatz 4 behaupten sie fälschlicherweise,

der gemäß **Offenbarung 18:1** erwähnte Engel, der „große Gewalt“ hat, sei Jesus.

Und auf Seite 287, Absatz 4 behaupten sie fälschlicherweise, der gemäß **Offenbarung 20:1** erwähnte Engel mit einer „großen Kette“ sei Jesus.

Jehovas Zeugen versuchen somit, fast schon jeden mit Macht ausgestatteten Engel der Offenbarung mit Jesus gleichzusetzen und so seiner Göttlichkeit zu berauben. Aber Jesus ist, wie anhand der Bibel bewiesen wurde, kein erschaffener Engel. Jesus ist Gottes einzigartiger Sohn: sein einziggezeugter Sohn. Als solcher steht Jesus weit über jedem geschaffenen Engel (Heb. 1:4). Jesus ist göttlich – er ist ebenso ein Gott wie sein Vater (2. Pet. 1:1, 2). Der Vater ist als Person und der ewige Gott nur „einer“ und sein göttlicher Sohn ist als Person ein anderer wahrhaftiger Gott (Gal. 3:20; 1. Tim. 2:5; Heb. 1:5).

Auch **Philipper 2:3-11** bestätigt, dass Jesus eine *vor*-menschliche Existenz hatte und dabei die Gottesnatur besaß. In dieser sehr interessanten Textpassage werden Christen aufgefordert, Jesu lobenswerte Gesinnung nachzuziehen. Denn obwohl Jesus die göttliche Natur hatte,

war seine eigene Stellung der erhabeneren seines himmlischen Vaters nicht ebenbürtig. Jesus sann aber nie darauf, räuberisch die Position seines Vaters, des Allmächtigen, an sich zu reißen. Nein, er – sogar als Gott! – blieb dem Vater stets unterwürfig in der untergeordneten Stellung des einziggezeugten Sohnes. Aber nicht nur das. Jesus war auf Bitte seines Vaters sogar bereit, vorübergehend noch weitaus niedriger zu werden: „Fleisch“, das heißt ein Mensch (Röm. 5:8, 15; 1. Joh. 4:2, 9-15; 2. Joh. 7). Und als solcher erlitt er schließlich unschuldig einen qualvollen Tod zum Nutzen der Menschheit. Deshalb wurde Jesus danach, weil er seine Mission demütig, treu und gehorsam beendet hatte, von Gott auferweckt und erhöht. Jesus nimmt seit seiner Auferstehung für eine längere, aber begrenzte Zeit eine deutlich übergeordnete Stellung ein als noch in seinem *vor*menschlichen Dasein: **Er ist nun ein mit *aller* Macht bevollmächtigter Gott!** (lies Mat. 28:18; 1. Kor. 15:25-28; Kol. 2:9, 10). Gott, der Vater, hat das ganz bewusst so geplant und eingefädelt (Eph. 1:19-23). Und er wünscht, dass sein göttlicher Sohn in dieser erhabenen Position respektiert und geehrt wird (Joh. 5:23). Der Vater geht quasi einen Schritt zur Seite, lässt seinen Sohn nun machen, ist sehr stolz auf ihn und freut sich von Herzen.

Wie die Heilige Schrift selbst, so verdunkeln, verheimlichen, verschleiern oder verfälschen gar auch bekennende Christen nicht die Wahrheit über die göttliche Natur Jesu, des Sohnes Gottes, und seine jetzige Rolle, sondern tun sie offen und unverhüllt kund (2. Kor. 4:2-6).

Der christliche Märtyrer Justinus (um 100 bis 165 nach Chr.) gilt als einer der bedeutendsten Schriftsteller der frühen Kirche, frei noch von jeglichem konstantinischen Einfluss. Tatsächlich äußerte er sich als Christ vielfach über die Göttlichkeit Jesu. Beispielsweise schreibt er in seiner „*Ersten Apologie*“ unter 22., bezogen auf Jesus, den Sohn Gottes: „... wir aber sagen, er sei auf ganz eigene Weise entgegen der gewöhnlichen Abstammungsweise **als Logos Gottes aus Gott geboren worden**“.

Und unter 63. erklärt Justin der Märtyrer, „daß der Vater des Alls einen Sohn hat, **der als Gottes Logos und Erstgeborener auch Gott ist**. Früher ist dieser in Feuergestalt und auch unkörperlich dem Moses und den übrigen Propheten erschienen; jetzt aber in den Zeiten eurer Herrschaft ist er, wie wir früher gesagt haben, nach des Vaters Willen zum Heile der Gläubigen durch eine Jungfrau Mensch geworden und hat Verachtung und Leiden auf

sich genommen, um durch sein Sterben und Auferstehen den Tod zu besiegen.“

Auch in seinem Werk „*Dialog mit dem Juden Tryphon*“ sagt der frühchristliche Apologet Justinus über Jesus, „daß er, **der Sohn** des Weltschöpfers, **als Gott präexistierte**, und daß er durch die Jungfrau geboren und Mensch geworden ist ... er präexistierte“ [XLVIII]. Tryphon will wissen: „**Wie kannst du beweisen, daß es neben dem Weltschöpfer noch einen Gott gibt?**“ Justin setzt zur Beweisführung an und nutzt dazu einschlägige Textpassagen der Schrift. Tryphon tut sich noch etwas schwer, das als Jude anzunehmen. Justin: „Ich will zur Schrift zurückkehren und versuchen, euch zu überzeugen, daß der, von dem gesagt wird und geschrieben ist, daß er Abraham, Jakob und Moses erschienen ist, **ein anderer Gott ist als der Gott**, welcher die Welt erschaffen hat, ich meine: **ein anderer der Zahl nach**, nicht im Denken. Denn ich behaupte, er hat nie etwas getan oder geredet, als was von ihm der Weltschöpfer, über dem kein anderer Gott existiert, gewollt hat [LVI]. ... Ich fuhr fort: „Nicht nur wegen der erwähnten Worte müßte man vollauf zugeben, daß der Heilige Geist außer dem, der als Weltschöpfer anerkannt wird, noch jemand anderen als Herrn bezeichnet. Er tut

es nicht nur durch Moses, sondern auch durch David. Dieser hat nämlich gesagt [Apg. 2,34-35; Psalm 110,1]: „**Es spricht der Herr zu meinem Herrn**: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache! ... An anderer Stelle wiederum sagt er [und zwar ebenfalls von Jesus, Psalm 45,7-8; vgl. Heb. 1,8-9]: „Dein Thron, **o Gott**, ist in Ewigkeit der Ewigkeit ...; darum hat **Dich, o Gott, Dein Gott** mit Öl der Freude gesalbt vor Deinen Genossen““ [LVI.]. Justinus wartet noch argumentativ mit einer Vielzahl weiterer Textpassagen auf, die erkennen lassen, dass auch der vormenschliche Jesus ein Gott gewesen ist – Gott neben Gott, „dem unerzeugten Gott“ [CXIV.].

So wie Justinus der Märtyrer, der mutig für den christlichen Glauben eintrat, glauben auch bibeltreue Christen, was der ewige Gott über seinen gesandten Einziggezeugten – Jesus – und dessen Göttlichkeit sagt (1. Joh. 4:9; 5:9). Sie glauben ihm, dass Jesus wahre Gottesnatur besitzt. Gott als allerhöchste Autorität sagt selbst klar und unmissverständlich: „Dieser ist mein geliebter Sohn“ (Mat. 3:17; 17:5). „Wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat“ (1. Joh. 5:10).

*„Vielfältig und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; am Ende dieser Tage hat er zu uns gesprochen durch den **Sohn**, den er zum **Erben** von allem eingesetzt, durch den er auch die Welt erschaffen hat; er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und **das Abbild seines Wesens**; er trägt das All durch sein machtvolles Wort, hat die Reinigung von den Sünden bewirkt und sich dann zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; er ist umso **viel erhabener geworden als die Engel**, wie der Name, den er geerbt hat, ihren Namen überragt. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: **Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt, und weiter: Ich will für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein?**“*
Hebräer 1:1-5, Einheitsübersetzung

Jesus – von Gott JHWH nicht erschaffen, sondern gezeugt – ist auch ein wahrer Gott.

Weitere Themen hier: www.Christusbekennen.de